

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 68 (1963-1964)  
**Heft:** 10-11

**Artikel:** Tamangur  
**Autor:** Schmid, Martin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-317230>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Tamangur

Über den Arven von Tamangur  
ballt sich ein Wetter zusammen,  
schwarz ist der Himmel und Stahl und Azur  
und ein Gewoge von Flammen.

Donner und Krachen und Blitz und Schlag,  
splitternd viel Wipfel und Kronen  
und zur dräuenden Nacht wird der Tag,  
tosende Schlacht von Dämonen.

Aber die Arven, gekrallt in den Grund,  
rauschend und ächzend — sie stehen:  
Krone an Krone, ein uralter Bund,  
treu noch vor Tod und Vergehen.

Mählich verebbt die gewaltige Schlacht  
und durch des Sturmgewölks Ritzen  
in die ergrünende Wälderwacht  
Pfeile des Sonnengotts blitzen.

Groß überm Walde von Tamangur,  
zaubert ein Regenbogen:  
Grün, Gold, Purpur im Abendazur!  
Fernhin die Wetter verzogen.

Dann fährt die Nacht auf dem Siebengestirn  
leuchtend zur Waldstatt aufs neue,  
steigt auf den Schemel von mondhellem Firn,  
segnet den Bund und die Treue.

Martin Schmid

Aus dem Gedichtband «Tag und Traum», Ähren-Verlag, Affoltern  
am Albis.

Einer Würdigung von Georg Thüerer «Ein Bündner Dichter und Schulmann» (Zum 75. Geburtstag von Martin Schmid) entnehmen wir den folgenden Abschnitt:

«Die Lyrik Martin Schmidts beglückt durch den Reichtum ihrer Bilder und entzückt durch eine wundersame Schwebelage der Melodie. Sie ist meistens verhalten, doch fehlt ihr der eindringliche Anruf nicht, wenn die Not der Mitmenschen den Dichter ergreift. Er steigert seine Kunst auch zum vollen Jubilate, wenn er das Lob von Gottes großer und grundguter Schöpfung zu singen anhebt.»